

Der Stadtler

Ausgabe 109 / April 2011

Das Magazin der Groß-Enzersdorfer Volkspartei

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

die Stadt- und Gemeinderäte der ÖVP Groß-Enzersdorf kümmern sich um Fortschritte und nachhaltige Lösungen für unsere Großgemeinde in allen Bereichen, beispielsweise Infrastruktur, Ortsbild, Soziales und Gesundheit.

Im letzten Stadtler wurde aufgerufen, Ideen zur Ortskernbelebung einzubringen. Die Anregungen werden in ein Konzept zur Belebung der Wirtschaft und des Ortskerns gepackt werden.

Als Opposition ist es aber auch Aufgabe, bedenkliche Entwicklungen in der Verwaltung und anlässlich des Rechnungsabschlusses in der Finanzgebarung aufzuzeigen.



JVP-Obmann Jürgen Zimmel, Gemeinderätin Ing. Brigitte Lutz, Stadtrat Ing. Karl Pfandlbauer, Gemeinderat Robert Kriegl, Gemeinderätin Wilhelmine Zatschkowitsch, Stadtrat Michael Rauscher, Stadtrat DI Dr. Peter Cepuder, Gemeinderat Markus Reschreiter, Gemeinderätin Beate Krump, Gemeinderat Reinhard Wachmann sind kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Ihre Anliegen und gerne für Sie da!

Ihr Anliegen - unser Auftrag.

volkspartei
groß-enzersdorf



GPO Dr. Peter Cepuder, Frau der Wirtschaft und Gemeinderätin Dagmar Förster, LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, Wirtschaftsombudsmann Wolfgang Alexowsky und Obmann des Frischemarktes Groß-Enzersdorf Rupert Dörtl

Sprechtage mit LH-Stv. Sobotka

Am 18. März nutzten Vertreter der ÖVP Groß-Enzersdorf den Sprechtag von LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka im Bezirk, um Unterstützung von Seiten des Landes für die Wirtschaftstreibenden in Groß-Enzersdorf zu erhalten. Speziell die rasche Belebung des Stadtkernes ist derzeit ein großes Anliegen, da durch das vor kurzem errichtete Marchfeldcenter die Besucherfrequenz zurückge-

gangen ist. Dies auch zum Leidwesen des Frischemarktes, der nach 11 Jahren stetiger Aufwärtsentwicklung nun mit Rückgängen zu kämpfen hat.

LH-Stv. Sobotka ist sich dieser Problematik bewusst, da dies auch in anderen Gemeinden zu beobachten ist und hat entsprechende Unterstützung durch die Wirtschaftslandesrätin zugesagt.

JVP Groß-Enzersdorf: Jung sind wir jetzt – Politik soll Spaß machen!



Beim 1. Ortsjugendtag wurde die JVP Groß-Enzersdorf gegründet: Der neue Obmann heißt Jürgen Zimmel.

Näheres auf Seite 5



JVP-Landesobfrau - Stellvertreterin für das Weinviertel Eva Himmelbauer freut sich mit den frisch Gewählten und JVP-Bezirksobmann Lukas Marchart v.l.n.r.: Eva Himmelbauer, Lisa Zatschkowitsch, Lukas Hradec, Jürgen Zimmel, Lukas Marchart

Radweg Neu-Oberhausen – Groß-Enzersdorf

Immer mehr Mitbürgerinnen und Mitbürger nutzen das Fahrrad. Für kurze Entfernungen, sowie im Sinne der Gesundheit, bietet sich dieses umweltschonende Fortbewegungsmittel nahezu ideal an.



Zwischen Oberhausen und Groß-Enzersdorf ist „RadIn“ aber problematisch, da man in diesem Bereich gezwungen ist, entweder auf die hier stark befahrene Bundesstraße auszuweichen oder umständlich über Feldwege zu fahren. Für Kinder oder betagte Menschen kann es hier sogar gefährlich werden.

Seit Jahren fordern daher zahlreiche Bürgerinnen und Bürger die Errichtung eines Radweges entlang der Bundesstraße zwischen Neu-Oberhausen und Groß-Enzersdorf.

Dieser Radweg wäre überdies für Gäste (beispielsweise des Hotels am Sachseingang) von

Vorteil und sollte somit für die Gemeinde auch von wirtschaftlichem Interesse sein. Die ÖVP Groß-Enzersdorf wird sich bei der Rot-Grünen Rathausmehrheit dafür einsetzen, diesen so lange gehegten, berechtigten Wunsch vieler unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger endlich zu verwirklichen.

Straßen- und Gehsteigsanierung

Der Zustand unseres Straßen- und Wegnetzes ist erbärmlich. Selbst im unmittelbaren Zentrum der Stadt Groß-Enzersdorf gibt es Straßen, derer man sich schämen muss. Die Sanierung unserer Straßen ist im Sinne der Ortsbildgestaltung aber auch von wesentlicher wirtschaftlicher Bedeutung.

Wegen der schlechten Optik scheitert der Versuch auf Ansiedlung von Gastronomiebetrieben und anderen Geschäften. Dies schadet um so mehr, als das Stadtzentrum jeder Unterstützung zu dessen weiterer Belebung dringend bedarf.

Der Straßenbaustadtrat kann sich jedoch wünschen was er will und noch so viele Konzepte vorlegen, ohne die regierende SPÖ geht gar nichts.

Warum es die SPÖ so weit kommen ließ, dass man sich unserer Straßen teilweise

genieren muss, hat vielerlei Gründe. Es nützt jedoch nichts, diese neuerlich aufzuzählen, weil dadurch kein Gehsteig und keine Straße saniert wird.

Einzig sinnvolle Maßnahme ist es, endlich ein Straßensanierungskonzept zu erarbeiten,

dessen Finanzierung sicher zu stellen und dieses Konzept konsequent durchzuführen.

Wir fordern daher die Rot-Grüne Stadtregierung auf, die vielen desolaten Straßen und Wege unserer Großgemeinde endlich sukzessive zu sanieren.

Generalversammlung und Seniorenkränzchen

Bei der Generalversammlung des Seniorenbundes am 15. Februar wurde Hermann Schreiner einstimmig zum Obmann gewählt.

Anschließend fand das jährliche Seniorenkränzchen mit Tanz und Tombola statt.

Obmann Hermann Schreiner, eine strahlende Tombolagewinnerin und Stadtrat DI Dr. Peter Cepuder freuen sich über die bestens gelungene Veranstaltung.



Treffen des NÖ Seniorenbundes Groß-Enzersdorf

**Wir treffen uns
jeden 1. Dienstag im Monat um 14:30 Uhr
im Stadler-Stüberl in Groß-Enzersdorf
zum Kaffeepausch, Gedankenaustausch und
Unterhaltung.**

**Stadler-Stüberl:
Johann Nestroy Gasse 4
2301 Groß Enzersdorf**



Gestaltung Stadtmauer

Unter den zahlreichen Baudenkmälern der Großgemeinde ist die fast vollständig erhaltene Stadtmauer von Groß-Enzersdorf von herausragendem historischen Wert. Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist deren bessere Präsentation durch entsprechende Gestaltung der Umgebung daher schon immer ein Anliegen.

Seit kurzem gehört unsere Gemeinde den sogenannten „Stadtmauerstädten“ an.

Diese Vereinigung strebt zunächst eine gemeinsame und verbesserte kulturelle Nutzung und Vermarktung dieser so einmaligen Baujuwelle an. Als

Voraussetzung hierzu wird jedoch auch eine entsprechende Ausgestaltung der Stadtmauern bzw. des sie umgebenden Geländes verlangt.

Bereits im Rahmen der „gemeinde 21“, wurden entsprechende Ideen geboren. Nun

nimmt sich endlich auch die Politik der Thematik an. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe sollen Pläne zur Ausgestaltung des Angeländes und somit auch zur verbesserten Präsentation unserer Stadtmauer erarbeitet werden.

Die ÖVP Groß-Enzersdorf wird darauf achten, dass hierbei auch die Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger einfließen, denn so wie der Burghof gehört auch die Stadtmauer uns allen.



Diese Werbung direkt an der altehrwürdigen Stadtmauer zeugt von wenig Einfühlungsvermögen und Respekt vor der Geschichte unserer Gemeinde und DEM Denkmal Stadtmauer.

Ortsbild geschützt

Die Werbetafel beim Stadttor wurde nach einer Initiative von Stadtrat Ing. Karl Pfandlbauer und Gemeinderätin Ing. Brigitte Lutz entfernt.

Zunächst unternahmen weder der Bürgermeister noch dessen Stellvertreterin etwas gegen diese, überdies ohne Genehmigung errichtete Tafel.

Es bedurfte erst entsprechender Anfrage und laufender „lästiger“ Nachfragen seitens der ÖVP, damit endlich ein Abbruchbescheid erlassen wurde.

Vielleicht war man aber auch der Meinung, diese Werbung würde sehr gut zur 850-Jahr-Feier passen?



Unsere Stadtmauer wieder im ursprünglichen Erscheinungsbild.

DOKannerl steht vor Revitalisierung

Grundstück angekauft attraktive Gestaltung des Naturfreibades wird möglich.

Das Naturfreibad DOKannerl am Donau-Oder-Kanal besteht aus drei Grundstücken. Eines befindet sich nicht in Gemeindebesitz. In der letzten Gemeinderats-sitzung wurde beschlossen,

dass nun dieses Grundstück von der Gemeinde angekauft wird. Damit kann dieser Bereich als Bademöglichkeit reaktiviert und für die Bevölkerung auch attraktiver gestaltet werden.



„Ich freue mich, dass dieser Schritt getätigt wurde und wünsche mir die Einbindung der Bevölkerung, damit die Gestaltung und Revitalisierung des Naturfreibades nicht an den Wünschen der Groß-Enzersdorfer Bürgerinnen und Bürger vorbei passiert“, freut sich der für Liegenschaften zuständige Stadtrat Dr. Peter Cepuder und hofft auf eine baldige Umsetzung des Vorhabens.

Nachmittagsbetreuung unserer Kinder

Unsere Gemeinde ist mit ihrer Lage zwischen Wien und Bratislava in einem der europaweit bevölkerungsmäßig am stärksten wachsenden Gebiete und allen Prognosen nach hält dieser Trend auch weiterhin an.

Im Stadtrat wurden zur Vergrößerung des Hortes vorrangig zwei Lösungen dargestellt:

1. Die Aufstellung zusätzlicher Container im Hof hinter der Volksschule.
2. Umsiedelung der Otto-Glöckel-Schule (Sonderpädagogisches Zentrum) vom Gebäude der Volksschule in die Hauptschule Groß-Enzersdorf.

Zwei Varianten mit Nachteilen:

- ☞ Weitere Verhüttelung des Hofes der Volksschule (dort stehen bereits Container) und Kosten dafür.
- ☞ Aus pädagogischer Sicht ist es besser, Schülerinnen und Schüler eines Sonderpädagogisches Zentrums mit Kindern im Volksschulalter unterzubringen.
- ☞ Bei Umsiedelung der Otto-Glöckel-Schule wären mit dem Polytechnikum bereits drei Schulen samt deren Direktionen im selben Gebäude.
- ☞ Die Hauptschule, die nun erstmals seit Ihrem Bestehen genügend Platz für einen den Richtlinien entsprechenden Schulbetrieb hätte, würde nach Aufnahme des Sonderpädagogischen Zentrums weiterhin unter Raumnot leiden.
- ☞ Vor allem jedoch fehlt es beiden Lösungen an Nachhaltigkeit, da es nach den Bevölkerungsprognosen nur eine Frage kurzer Zeit ist und wieder Platzmangel im Hort herrscht.

Entschieden hat man sich zunächst, nicht zuletzt auch auf Grund des Zeitdrucks bis zum Beginn des nächsten Schuljahres für die Umsiedlung der Otto-Glöckel-Schule in die Hauptschule nach Groß-Enzersdorf.

Nachhaltiges Konzept und Vorteile durch eine schulische Nachmittagsbetreuung

Die Gemeinde muss jedoch ein Konzept entwickeln, welches sowohl der erwartbaren Bevölkerungsentwicklung und auch den Kriterien der Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz entspricht. Hierbei drängt sich die Einführung der schulischen Nachmittagsbetreuung und dafür Auflösung des Hortes an. In der Hauptschule Groß-



Eine der positiven Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung ist, dass es bei uns auch immer mehr Kinder und Jugendliche gibt. Dadurch steigt jedoch der Bedarf an Kindergarten- und Schulplätzen und auch der Bedarf zur Nachmittagsbetreuung laufend an. Der im Gebäude der Volksschule Groß-Enzersdorf eingerichtete Hort muss daher vergrößert werden.

Enzersdorf wird die schulische Nachmittagsbetreuung seit langem praktiziert.

- ✓ Die Nachteile der anderen Varianten entfallen.
- ✓ Der Gemeinde entstehen geringere bis gar keine Kosten, da diese Form der Betreuung teilweise vom Land gefördert wird und der Restbetrag von der Gemeinde eingehoben werden kann.
- ✓ Die Nachhaltigkeit ist gewährleistet, da die zu betreuenden Kinder nicht in einen eigens eingerichteten Hort wechseln müssen, sondern alle Räume der Schule genutzt werden können. So lange der Raum für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule reicht, ist auch Raum für die Nachmittagsbetreuung da.



Sportler des Jahres

Das junge Golf-Talent Maximilian Wachmann aus Mühlleiten ist Sportler des Jahres 2011 im Bezirk Gänserndorf.

Bei der NÖN Sportlerwahl erzielte er 18.000 Stimmen.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen noch viel Freude und vor allem Erfolg bei seiner sportlichen Laufbahn.

Maxi Wachmann will auch in Zukunft hoch hinaus: „Ich werde die nächsten beiden Jahre hart trainieren und auch in der Schule meine Leistungen bringen. Wenn das alles passt und Golf mir noch immer Spaß macht, will ich Profi werden.“

Belebung der Wirtschaft



Die Stadträte Michael Rauscher und Peter Cepuder arbeiten mit „Frau in der Wirtschaft“ Dagmar Förster und Wolfgang Alexowsky, Wirtschaftsbund, an Strategien zur Belebung der Wirtschaft.

„Fahr nicht fort - Kauf im Ort“

Am 26. März fand am FrischeMarkt das Frühlingsfest statt und bei den Groß-Enzersdorfer Kaufleuten hieß es: „WÜRFLE DIR DEINE PROZENTE!“ Gewürfelt wurde mit zwei Würfeln, das ergab zwischen zwei und zwölf Prozent beim Einkauf.



Stadtrat Michael Rauscher, Wolfgang Alexowsky und Dagmar Förster bei der „Würfelaktion“

Ideen zur Belebung der Wirtschaft und des Ortskernes:

- ⇒ Firmen stellen sich vor (am FrischeMarkt)
- ⇒ Leerflächenmanagement: „Nachfolgebörse“ für freie Geschäftslokale
- ⇒ Neue Wohnbauten mit Flächen für Geschäftslokale
- ⇒ Regelmäßiger UnternehmerInnen-treff und Unternehmerbesuche
- ⇒ Wirtschaftsbudget für Wirtschaft im Zentrum
- ⇒ Zentrumskonferenz
- ⇒ Konzept „Zentrumsbelebung“ mit „Dorf- und Stadterneuerung“
- ⇒ Aktive Nutzung des Burghofs
- ⇒ Ansiedeln von Spezialgeschäften
- ⇒ Kooperation Frischemarkt – Stadtmarketingverein
- ⇒ Kooperation der Wirtschaft mit Aktionen und Aktivitäten von Vereinen, Künstlern
- ⇒ Gutscheine der Groß-Enzersdorfer Betriebe
- ⇒ Ein gepflegtes Ortsbild
- ⇒ Ortseinfahrten attraktiver gestalten (Licht, Bäume, Fahnen,...)
- ⇒ Werbetafelkonzept
- ⇒ ...

Vielen Dank für Ihre Anregungen!

Gewinner der Aktion „Nah, sicher!“



Wer ein Foto mit einer "Nah, sicher!"-Tasche eingesendet hat, konnte Gutscheine für den Einkauf bei den Nahversorgern gewinnen.



StR. DI Dr. Peter Cepuder mit Gewinner Franz Schwehla, der gerne im Sanitätshaus Luksche einkauft, GR Dagmar Förster und Wolfgang Alexowsky vom Wirtschaftsbund.

Hoher Besuch in der Bäckerei Söser: Gewinnerin Spargelkönigin Birgit Blatt (Mitte), es gratulierten (v.l.n.r.) Eva Koudelka, Walter Söser, StR. Dr. Cepuder, GR Dagmar Förster, Wolfgang Alexowsky



JVP-Landesobfrau - Stellvertreterin für das Weinviertel Eva Himmelbauer gratuliert dem frisch gewählten Obmann Jürgen Zimmel v.l. n.r.: Lisa Zatschkowitsch, Gast, Lukas Hradec, Stadtrat DI Dr. Peter Cepuder, Jürgen Zimmel, Philipp Suchodolski, JVP-Bezirksobmann Lukas Marchart, Eva Himmelbauer, Gemeinderat Florian Mössinger, Gäste aus anderen JVP-Ortsorganisationen

JVP-Gründung

Politik soll Spaß machen - Mitdiskutieren und Ideen einbringen erwünscht

Am 23. Februar fand der 1. Ortsjugendtag der JVP Groß-Enzersdorf statt. Neben den rund 15 Jugendlichen durften Gemeindeparteiobmann StR DI Dr. Peter Cepuder und StR Michael Rauscher unter anderem JVP-Landesobfrau - Stv. für das Weinviertel Eva Himmelbauer und JVP-Bezirksobmann Lukas Marchart begrüßen. Die Funktionäre der neuen JVP Ortsgruppe wurden gewählt: Obmann Jürgen Zimmel, Obmann-Stellvertreterin Lisa Zatschkowitsch und Finanzreferent Lukas Hradec. Nach dem offiziellen Teil ließ man den Abend unter dem Motto „Jung sind wir jetzt!“ ausklingen. Die JVP Groß-Enzersdorf plant auch einen Event, wo Ihr uns kennen lernen könnt.

**Rote Karte
für
Bürgermeister
Ing. Tomsic
und Rot-Grün**

Bürgermeister Ing. Tomsic treibt seine Stadtamtsleiterin aus dem Amt

Nach vielen Monaten erreichte Ing. Tomsic ein – von manchen in der SPÖ vermutlich angestrebtes – Ziel:
Im Zuge einer Auseinandersetzung sprach die Stadtamtsleiterin aus Verzweiflung ob der Arbeitsbedingungen sowie auch im Affekt von Kündigung.

Stadtrat Pfandlbauer: „Ing. Tomsic reagierte in diesem Fall, ganz im Gegensatz zu seiner sonstigen Art, rasch und will die rechtlich bedenkliche ‚Kündigung‘ durchziehen.“

Wahrscheinliche „Fehler“ der Stadtamtsleiterin sind ihr Arbeitseifer und ihre Bereitschaft zur Verbesserung längst überfälliger Änderungen in Organisation und Arbeitsabläufen am Gemeindeamt. Jedenfalls hat die Stadtamtsleiterin seit langem kein leichtes Leben am Gemeinde-

amt und wurde in ihrer Arbeit richtiggehend behindert.

Problemserie durch Bürgermeister Ing. Tomsic

Damit ist aber erst ein vorläufiger Höhepunkt einer ganzen Serie von Problemen erreicht, welche maßgeblich durch Ing. Tomsic hervorgerufen wurden.

Vor kurzem hat eine andere Mitarbeiterin tatsächlich, also nicht im Affekt, die Kündigung ausgesprochen, diese war vom Bürgermeister jedoch nicht akzeptiert worden.

Eine weitere Mitarbeiterin musste das Büro wechseln und dies scheinbar nur deshalb, um so räumlich weiter von Ing. Tomsic entfernt zu sein.

Unterstützung findet Ing. Tomsic bei seiner „alten SPÖ-Garde“

Der grüne Koalitionspartner Ing. Vanek achtet dem Anschein nach in dieser Angelegenheit eher darauf, seinen Posten als Stadtrat nicht zu gefährden. Den hat er nach seinem Wechsel vom SPÖ-Mitglied hin zu den Grünen ja erst vor kurzem erreicht.

Die Vizebürgermeisterin sieht dem Treiben von Ing. Tomsic, welches sich negativ auf die Arbeit und das Klima am Gemeindeamt auswirkt, ebenfalls tatenlos zu. Ing. Tomsic selbst scheint der, durch ihn angerichtete, Schaden für die Gemeinde entweder gar nicht bewusst, oder völlig egal zu sein.

Stadtrat Ing. Pfandlbauer abschließend: „Ing. Tomsic agiert vielleicht auch deshalb so, weil er sich nach seiner Amtszeit als Bürgermeister vermutlich ohnehin in sein Haus nach Herzogenburg zurückziehen wird.“



Schöne, dicke Zeitung versus armselige, desolate Straßen - Was ist uns mehr wert?

Groß-Enzersdorf hat eine der besten und daher sehr beliebte Gemeindezeitung und dies soll auch so bleiben. Diese Gemeindezeitung verursacht aber ein **Minus von 43.000,- Euro**. Es stellt sich daher die Frage, ob die Zeitung so umfangreich und vor allem ein Hochglanzformat bleiben muss.

Bei unserem Schuldenstand muss die Frage erlaubt sein.

Der SPÖ-Finanzstadtrat verteidigt beim Rechnungsabschluss die Zeitung, indem er von den Begeisterungstürmen anderer Gemeinden über unsere Zeitung erzählt:
„Wenn's eine supertolle Ge-

meindezeitung sehen wollt's, schaut Euch die Groß-Enzersdorfer Nachrichten an“.

Leider wird bald auch folgende Aussage zu hören sein: „Wenn Ihr einen grauslichen Stadtkern sehen wollt, dann geht's nach Groß-Enzersdorf.“
Was ist da jetzt besser?

Unsere aktuellen Informationen

volkspartei
groß-enzersdorf

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.derstadtler.at

Unsere aktuellen Informationen

Sie finden aktuelle Artikel auf der Homepage der ÖVP Groß-Enzersdorf: www.derstadtler.at

Wenn Sie unseren monatlichen Newsletter erhalten wollen, schreiben Sie uns eine E-Mail an: oevp@derstadtler.at

ÖVP / JVP Groß-Enzersdorf auf

facebook

Die Kassen sind leer - kein Geld für Investitionen

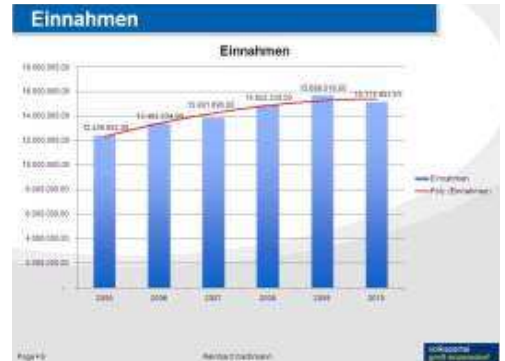
Der Rechnungsabschluss 2010 der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf zeigt eine bedenkliche finanzielle Situation. Besonders ärgerlich, wenn man sich manche Positionen im Detail ansieht.

- Der Stadtsaal erwirtschaftet seit Jahren ein dickes Minus, welches 2010 schon auf minus **58.000,- Euro** pro Jahr angewachsen ist.
- Die Gemeindezeitung produziert pro Jahr ebenfalls einen Abgang von **43.000,- Euro**.
- Die Musikschule erwirtschaftete ein Minus von **178.000,- Euro**, ohne bei Wettbewerben erfolgreich zu sein oder sich signifikant in der Gemeinde mit Auftritten einzubringen. Die Pensionierung des Musikschuldirektors sollte sofort zum Anlass genommen werden, um die Musikschule neu zu organisieren (mit den Musik-Profis aus Franzensdorf oder der Regionalschule Strasshof).
- Kanal und Wasser schafften gemeinsam sogar ein Minus von rund **500.000,- Euro**.
- Im Kulturbereich wurde ein Minus von **30.000,- Euro** erwirtschaftet. Es ist halt schöner, defizitäre Konzerte zu veranstalten, anstatt Straßen in ordentlichem Zustand zu erhalten.
- Auch die Repräsentationskosten von **33.000,- Euro** sind nicht wirklich nachvollziehbar.

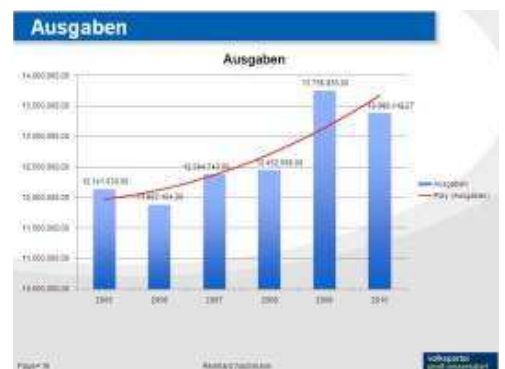
Wer kein Geld hat, kann auch nichts verschenken. Warum wird die Nachmittagsbetreuung gratis angeboten und nicht, wie von der ÖVP vorgeschlagen, einkommensabhängig? Damit könnten wir auch Förderungen vom Land bekommen.



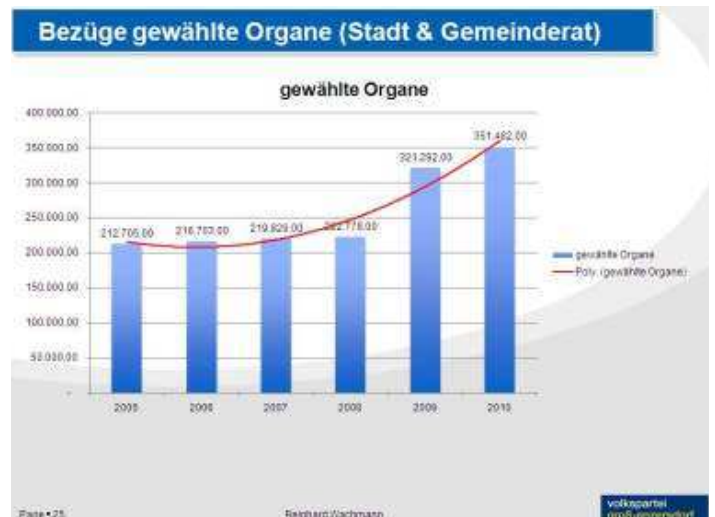
Gemeinderat Reinhard Wachmann hat den Rechnungsabschluss der Gemeinde analysiert: „Die finanzielle Situation der Gemeinde wird immer prekärer. Obwohl man seit Jahren nur mehr im Noterhaltungsmodus fährt, war es trotz steigender Einnahmen nicht möglich, freie Mittel zu schaffen. Im Gegenteil, 2010 wurde sogar noch ein Minus erwirtschaftet.“



Die Einnahmen sinken – die „Krise“ trifft die Gemeinden zwei Jahre später, die Ausgaben steigen – es muss gegengesteuert werden.



Die Finanzspitze sank innerhalb von 2 Jahren von 10% auf 3,5%. Die freie Finanzspitze zeigt, welcher Anteil der Einnahmen für Investitionen benützt werden kann. Keine freie Finanzspitze zu haben, bedeutet, dass alles was eingenommen wird, für das Überleben ausgegeben wird. Für Investitionen ist kein Geld da, die Gemeinde muss Kredite aufnehmen, was aber bedeutet, dass auch die Rückzahlungen höher werden und dafür das Geld fehlt. **Zwei Möglichkeiten gibt es nun: Einnahmen erhöhen oder Ausgaben senken.**



Die Bezüge der gewählten Organe sind so hoch wie noch nie. Umso verwunderlicher sind Aktionen wie ein zusätzlicher Stadtrat und eine zusätzliche Umweltgemeinderätin für „Wir Bürger – Die Grünen“, die sich mit rund 30.000,- Euro zu Buche schlagen.



Heute stellt Ihnen der Mohr „UNSERE ORGANISATION“ vor und erzählt eine kleine Rätselgeschichte.

DIE Organisation

Es gibt in unserer Gemeinde eine Organisation, was heißt EINE - es ist DIE Organisation. Ich möchte sie als UNSERE ORGANISATION bezeichnen. Von der straffen Führung sowie Disziplin der Mitglieder UNSERER ORGANISATION kann selbst die Cosa Nostra noch lernen.

Im Gegensatz zu der, wegen ihrer vornehmlich düsteren Geschäfte als dunkel zu bezeichnende Cosa Nostra, ist UNSERE ORGANISATION jedoch eine wohlthätige und deren

Mitglieder sind stets hoffnungsfroh wie die Morgenröte. UNSERE ORGANISATION kann somit als rote Organisation bezeichnet werden.

Bei UNSERER ORGANISATION ist es schlichtweg unmöglich, dass ein Mitglied anders denkt oder handelt als der Chef. Im Gegensatz zur Cosa Nostra, wo schon Paten durch die eigenen Leute vernadert wurden. In UNSERER ORGANISATION gibt es nicht einmal leise Kritik am Chef und zwar gleichgültig, was er will oder macht. Selbst das geringste, auch nur gedankliche Abweichen von der vorgegebenen Linie ist den Genossen UNSERER ORGANISATION scheinbar genetisch bedingt, gar nicht möglich.

Um von den Wohltaten UNSERER ORGANISATION zu profitieren, müssen Sie jedoch deren Mitglied werden. UNSERE ORGANISATION verbreitet ihre Wohltaten nämlich zuallererst unter ihren Angehörigen und engsten Mitgliedern.

Die Rätselgeschichte oder: „Der Schulwart und sein Nachfolger“

Es war einmal ein Schulwart, der hatte unbestritten sehr viel Verantwortung und noch mehr Arbeit. Daher hatte er, völlig zu Recht, einen der am höchsten bewerteten und bezahlten Arbeitplätze in seiner ganzen Groß-gemeinde.

Eines Tages schließlich ging dieser Schulwart in die unbestritten verdiente Pension. Selbstverständlich wurde darauf hin sofort ein Nachfolger bestimmt und eingesetzt. Natürlich hat dieser Nachfolger nun die gleiche Verantwortung zu tragen und den gleichen Arbeitsumfang zu leisten.

Mit einem Wort - Alles wie beim Vorgänger?

Doch halt - nicht ganz - der Posten des Nachfolgeschulwart hat eine bei weitem geringere Wertigkeit und somit auch niedrigere Bezahlung als sein Vorgänger.

Sie fragen: Warum?

Daran, dass der Vorgängerschulwart gleichzeitig Stadtrat war und nach wie vor ist, liegt es natürlich nicht - also: KEINE AHNUNG, bin ja nur ein Mohr - vielleicht ist auch alles ein Irrtum. Fest steht jedenfalls, dass gleicher Lohn für gleiche Arbeit scheinbar nicht nur in Bezug auf Frauen nach wie vor gefordert werden muss.

Stadtfest

**der Volkspartei Groß-Enzersdorf
am 28. Mai 2011, ab 15 Uhr
im Burghof von Groß-Enzersdorf**

Freuen Sie sich mit uns auf einen schönen Nachmittag mit Unterhaltung für Groß und Klein bei Musik, gutem Essen und Trinken, Für die Kinder gibt es ein eigenes Kinderprogramm.

Auf Ihr Kommen freuen sich die Stadt- und Gemeinderäte sowie die Funktionäre der Volkspartei Groß-Enzersdorf

